

www.zfwu.de

zfwu

Zeitschrift für Wirtschafts- und Unternehmensethik

Journal for Business, Economics & Ethics

Archiv

Jahrgang 7, Heft 3 (2006)

zfwu

Zeitschrift für Wirtschafts- und Unternehmensethik
Journal for Business, Economics & Ethics

herausgegeben von

Dr. Thomas Beschorner (Oldenburg)
Dr. Markus Breuer (St. Gallen)
Prof. Dr. Dr. Alexander Brink (Bayreuth)
Dr. Bettina Hollstein (Erfurt)
Dr. Olaf J. Schumann (Tübingen)

Wissenschaftlicher Beirat

Dr. Dr. Thomas Bausch (Berlin)
Prof. Dr. Eilert Herms (Tübingen)
Prof. Dr. Hans G. Nutzinger (Kassel)
Prof. Dr. Reinhard Pfriem (Oldenburg)
Klaus Dieter Trayser (Kassel)
Prof. Dr. Josef Wieland (Konstanz)

Berliner Forum

Rainer Hampp Verlag

ISSN 1439-880X

Impressum

Zeitschrift für Wirtschafts- und
Unternehmensethik (zfwu)
ISSN 1439-880X

Anschrift

Zeitschrift für Wirtschafts- und
Unternehmensethik (zfwu)
Eberhard-Karls-Universität Tübingen
Interfakultäres Zentrum für Ethik in
den Wissenschaften (IZEW)
Wilhelmstr. 19
D-72074 Tübingen
Tel.: +49-(0)7071-96-4673
Mobil: +49-(0)175-1994783
Fax: +49-(0)7071-29-5255
E-Mail: redaktion@zfwu.de
Web: www.zfwu.de

Herausgeber der zfwu

Dr. Thomas Beschorner (Oldenburg)
Dr. Markus Breuer (St. Gallen)
Prof. DDr. Alexander Brink (Bayreuth)
Dr. Bettina Hollstein (Erfurt)
Dr. Olaf J. Schumann (Tübingen)

Herausgeber dieser Ausgabe

Dr. Bettina Hollstein (Erfurt)
Prof. Dr. Matthias Jung (Erfurt)

Redaktionsassistentz

Wasilios Hariskos (Bayreuth)
E-Mail: wasilios.hariskos@zfwu.de

Covergestaltung

Steffen Anger, Diplomdesigner
Stuttgart

Druckerei

Gruner Druck GmbH
Erlangen
info@gruner-druck.de

Verlag

Rainer Hampp Verlag
Meringzeller Straße 10
D-86415 Mering
Tel.: +49(0)8233-4783
Fax: +49(0)8233-30755
Rainer_Hampp_Verlag@zfwu.de

Bezugsmöglichkeiten

Das Jahresabonnement (3 Ausgaben:
April, August und Dezember) kostet
EUR 45,00 inkl. Mehrwertsteuer und
Versand.
Studenten erhalten gegen jährliche
Vorlage der Studienbescheinigung
50% Ermäßigung. Der Bezug aus dem
Ausland ist um EUR 8,00 teurer.
Das Einzelheft kostet EUR 19,80 frei
Haus.

Copyright

Alle Rechte vorbehalten.

Hinweise für AutorInnen

Manuskripte sind, sofern es sich um
Erstveröffentlichungen handelt, der
Redaktion jederzeit willkommen. Dazu
möchten wir Sie bitten, Ihren Text
vorher in die zfwu-Formatvorlage zu
bringen (erhältlich bei der Redaktion
und auf unserer Homepage) und ihn
anschließend per E-Mail zu senden an:
redaktion@zfwu.de

Jeder Beitrag unterliegt einem doppelt
verdeckten Gutachterverfahren.

Publikationssprachen sind Deutsch
und Englisch.

Weitere Informationen und Autoren-
hinweise finden Sie unter:

www.zfwu.de

Editorial

Das Verhältnis von Ökonomie und Kultur ist in den letzten Jahren angesichts vielfältiger Herausforderungen, die sich an der Schnittstelle von Ökonomie und Kultur ergeben – man denke an Schlagwörter wie Globalisierung, Mc-Donaldisierung o. ä. – immer wieder in den Blick überwiegend heterodoxer Ansätze in den Wirtschaftswissenschaften geraten. Im Gegensatz zu neoklassischen Theorien konzentrieren sich diese Ansätze zum einen mehr auf die institutionelle und kulturelle Einbettung der handelnden Akteure in die Gesellschaft und zum anderen auf ihre Motivationen, Werte und Normen. Beispiele finden sich in der Alten und Neuen Institutionenökonomie, der Evolutorischen Ökonomik, der Sozio-Ökonomik usw. Aber auch die Wirtschafts- und Unternehmensethik ist genuin an Fragen des Verhältnisses von Ökonomie und Kultur und der Einbettung ökonomisch handelnder Akteure in kulturelle Rahmen interessiert – Grund genug, einen Themenschwerpunkt zum Thema „Wirtschaftsethik und Kultur“ vorzulegen. In diesem Heft werden beispielhaft einige Schnittstellen von Ökonomie und Kultur mit Blick auf die Wirtschaftsethik untersucht, wie zum Beispiel der Begriff des Humankapitals, das Phänomen der Kunst oder die „Rhetorik der Reaktion“.

Der *Hauptbeitrag* von *Dieter Thomä* (St. Gallen) „Die Theorie des Humankapitals zwischen Kultur und Ökonomie“ beleuchtet das oben beschriebene Verhältnis anhand des umstrittenen Begriffs des Humankapitals. Er zeigt auf, dass die schlichte Gegenüberstellung von Vertretern dieses Begriffs aus der Ökonomie versus Verteidigern der Kultur der Lebensführung aus dem Bereich der Kultur viel zu kurz greift – denn gerade unter Vertretern der Romantik bzw. des amerikanischen Transzendentalismus finden sich Befürworter des Humankapital-Begriffs. Dabei gelingt es ihm anhand feiner Differenzierungen das Potential dieses Begriffs sowie seine Grenzen auszuleuchten. Sein Beitrag wird vom *Korreferat* von *Matthias Jung* „Humankapital als Kulturalisierung der Ökonomie?“ kommentiert und in Bezug auf die Artikulation kultureller Werte in ökonomischen Prozessen erweitert.

In seinem *Beitrag* „Kunst als Ressource der Wirtschaft“ untersucht *Birger P. Priddat* (Friedrichshafen/Bodensee) die Schnittstellen von Kunst und Wirtschaft. Ein wesentliches Element ist dabei die Fähigkeit der Wahrnehmung des Neuen, die in der Ökonomie (als Innovation) und in der Kunst (als Kreation) in unterschiedlicher Weise vorkommt. Zugleich sind die Grenzen zwischen Kunst und Werbung, Differenzsetzung und Markenproduktion fließend und die Potentiale für das Lernen durch Grenzüberschreitung beträchtlich. Dieser Beitrag wird kritisch kommentiert durch das *Korreferat* von *Tilman Reitz* „Die Attraktion der Warenwelt und der Distinktionswert der Kunst“.

Im *Beitrag* von *Alexander Brink* (Bayreuth) „Albert O. Hirschmans ‚Rhetorik der Reaktion‘ – Kritik an der Wirtschafts- und Unternehmensethik und Empfehlungen für die angewandte Wissenschaft und das Management“ werden die von Hirschman entwickelten drei Grundfiguren reaktionären Denkens (Sinnverkehrungsthese, Vergeblichkeitsthese und Gefährdungsthese) auf wissenschaftstheoretischer Ebene für die Wirtschafts- und Unternehmensethik fruchtbar gemacht und wissenschaftsstrategische wie

-praktische Konsequenzen für die Wirtschafts- und Unternehmensethik gezogen. Dieser Beitrag wird ergänzt durch das *Korreferat* von *Walter Reese-Schäfer* „Das Primat des Ökonomischen in der Wirtschaftsethik – Lehren aus Albert O. Hirschmans ‚Rhetorik der Reaktion‘“.

Im Ideenforum setzt sich der *Beitrag* von *Wolf Dieter Enkelmann* (München) „Vom Wert des Überflüssigen – Zum Verhältnis von künstlerischer Freiheit und wirtschaftlichem Gewinn“ in ganz anderer Weise als Priddat mit dem Verhältnis von Ökonomie und Kunst auseinander. Doch auch hier geht es darum, aus diesem scheinbar gegensätzlichen Verhältnis Handlungsorientierungen und Chancen – hier insbesondere für die Unternehmenskultur und die Corporate Cultural Responsibility – zu entwickeln.

Das *Dissertationsprojekt* von *Torsten Behrens* „Nachhaltige gesellschafts- und marktorientierte Unternehmensführung – Konzept zur Wahrnehmung unternehmerischer Verantwortung für den nachhaltigen Konsum“ macht ebenfalls die kulturelle Einbettung unternehmerischen Handelns aus unternehmensethischer Perspektive stark. Die *Rezensionen* „Das Geheimnis der Münze“ von *Axel T. Paul* und „Der Preis der Wahrheit“ von *Bettina Hollstein* befassen sich u. a. mit den kulturellen Wurzeln des Geldes und beleuchten besonders die historische Tiefendimension ökonomischer Prozesse.

Es folgen die *Rezension* „Korruptionssanktionen gegen Unternehmen“ von *Henry Meyer zu Schwabedissen*, der *Tagungsbericht* „Leistung! Leid oder Leidenschaft? – Ein Rückblick auf die III. Bayreuther Dialoge“ von *Steve Heinke*, *Anna-Katbrina Lenz* und *Lynn Waffenschmidt*, die *Institutsvorstellung* des Max-Weber-Kollegs in Erfurt durch *Magnus Schlette* sowie die *Ankündigung der Tagung* „European Business and Economic Ethics: Diagnosis – Dialogue – Debate. Is There a European Business and Economic Ethics Approach?“ (CfP auf <http://www.berlinerforum.org/>). Bitte beachten Sie auch die *Call for Papers* für „Corporate Social Responsibility im Einzelhandel“ und für die künftigen Ausgaben der **zfwu**. Am Ende des Heftes finden Sie außerdem zur besseren Orientierung ein Jahresregister in dem alle Beiträge, Korreferate, Rezensionen etc. des Jahres 2006 enthalten sind.

Zum Schluss möchten wir uns bei allen Personen und Institutionen bedanken, die das Erscheinen der **zfwu** ermöglichen: den Autorinnen und Autoren, den Gutachterinnen und Gutachtern, den Mitgliedern des wissenschaftlichen Beirats, unserem ausgezeichneten Redaktionsassistenten Wasilios Hariskos sowie der Bank Wegelin & Co., St. Gallen, und der Novartis Stiftung für Nachhaltige Entwicklung, Basel, die uns auch finanziell unterstützen.

Ganz besonders möchten wir uns bei Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, für Ihr Interesse und Vertrauen bedanken. Unsere kontinuierlich steigenden Abonnentenzahlen und unsere zunehmende wissenschaftliche Anerkennung im internationalen Kontext sind uns Ansporn und Verpflichtung, die Qualität unserer Zeitschrift stetig weiter zu entwickeln.

Wir wünschen Ihnen eine – wie immer – anregende Lektüre und ein gutes und gesundes Jahr 2007.

Bettina Hollstein und Matthias Jung

WIRTSCHAFTSETHIK UND KULTUR

Hrsg. von Bettina Hollstein und Matthias Jung

- Hauptbeitrag
- 301 **Die Theorie des Humankapitals zwischen Kultur und Ökonomie**
Dieter Thomä
Der Begriff ‚Humankapital‘ wird üblicherweise der Ökonomie zugeschlagen und ruft die Verteidiger der Kultur der Lebensführung auf den Plan. Dieser Gegensatz greift zu kurz. Die orthodoxe ökonomische Theorie des Humankapitals hat, so wird gezeigt, einen heterodoxen Verwandten in der Kulturtheorie. Auf der Basis dieser Begriffsbildung wird eine neue Analyse der Stärken und Schwächen des Begriffs ‚Humankapital‘ entwickelt.
- Korreferat
- 319 **Humankapital als Kulturalisierung der Ökonomie?**
Matthias Jung
- Beitrag
- 324 **Kunst als Ressource der Wirtschaft**
Birger P. Priddat
Kunst und Wirtschaft sind eigene Sphären, die aber Schnittpunkte haben. Ein solcher ist die Disposition der Wahrnehmung des Neuen. Was in der Wirtschaft Innovation heißt, ist in der Kunst die unbestimmte Bestimmbarkeit des Neuen. Die Wahrnehmung liegt vor der Kommunikation, dem gewöhnlichen Metier der Wirtschaft. Die Wahrnehmung des Neuen an der Kunst zu lernen, ist ein Modell für die Wirtschaft, sich selbst anders wahrzunehmen.
- Korreferat
- 336 **Die Attraktion der Warenwelt und der Distinktionswert der Kunst**
Tilman Reitz

Beitrag

Albert O. Hirschmans „Rhetorik der Reaktion“ – Kritik an der Wirtschafts- und Unternehmensethik und Empfehlungen für die angewandte Wissenschaft und das Management

340

Alexander Brink

In Albert O. Hirschmans Werk „Rhetorik der Reaktion“ werden drei Grundfiguren reaktionären Denkens behandelt: die Sinnverkehrungsthese, die Vergeblichkeitsthese und die Gefährdungsthese. Hirschman erläutert seine Thesen im Rahmen großer weltgeschichtlicher Ereignisse und entlarvt sie als bloße Rhetorik einer Reaktion auf progressive Schübe. Es soll gezeigt werden, dass sich seine Ideen nicht nur politikwissenschaftlich analysieren lassen, sondern seine Thesen auch wissenschaftstheoretische Bedeutung haben. Diese Dimension kann am Beispiel der deutschen Wirtschafts- und Unternehmensethik deutlich gemacht werden, die als eine interdisziplinäre Wissenschaft sozusagen selbst das Progressive im konservativen Umfeld der Wirtschaftswissenschaften darstellt. Dabei zeigt sich, dass Hirschman als politischer Ökonom ein Instrumentarium liefert, das helfen kann, zwei Wissenschaften wieder zusammenzuführen: Ökonomie und Philosophie.

Korreferat

Der Primat des Ökonomischen in der Wirtschaftsethik – Lehren aus Albert O. Hirschmans „Rhetorik der Reaktion“

354

Walter Reese-Schäfer

Ideenforum

Vom Wert des Überflüssigen – Zum Verhältnis von künstlerischer Freiheit und wirtschaftlichem Gewinn

357

Wolf Dieter Enkelmann

Kunst und Wirtschaft erscheinen als Antipoden. Zweckmäßigkeit sichert die Überlebensfähigkeit der Wirtschaft, Zweckfreiheit ist Existenzbedingung der Kunst. Doch haben beide Handlungsorientierungen in der Idee des Gewinns ein Gemeinsames, in dem die Wirtschaft das Paradigma der Nützlichkeit transzendiert und die Kunst den Nutzwert des Überflusses aufweist: Eine authentische Chance für Unternehmenskultur und Corporate Cultural Responsibility.

	Dissertationsprojekt
369	Nachhaltige gesellschafts- und marktorientierte Unternehmensführung – Konzept zur Wahrnehmung unternehmerischer Verantwortung für den nachhaltigen Konsum <i>Torsten Behrens</i>
	Rezension
379	Das Geheimnis der Münze <i>Axel T. Paul</i>
	Rezension
384	Der Preis der Wahrheit <i>Bettina Hollstein</i>
	Rezension
388	Korruptionssanktionen gegen Unternehmen <i>Henry Meyer zu Schwabedissen</i>
	Tagungsbericht
392	Leistung! Leid oder Leidenschaft? – Ein Rückblick auf die III. Bayreuther Dialoge <i>Steve Heinke, Anna-Katharina Lenz und Lynn Waffenschmidt</i>
	Institutsvorstellung
396	Max-Weber-Kolleg für kultur- und sozialwissenschaftliche Studien an der Universität Erfurt <i>Magnus Schlette</i>
400	Tagungsankündigung – European Business and Economic Ethics
402	Call for Papers – „Corporate Social Responsibility im Einzelhandel“
404	Call for Papers – Zeitschrift für Wirtschafts- und Unternehmensethik
406	Dank an die Gutachter(innen)
407	Jahresregister 2006